

Stillraten und Stilldauer in Bayern - Ergebnisse der Studie „Stillverhalten in Bayern“



Gesund. Leben. Bayern.



Martina Kohlhuber¹, Barbara Rebhan¹, Ursula Schwegler¹, Berthold Koletzko², Hermann Fromme¹

¹ Sachgebiet Umweltmedizin, Bayerisches Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit, Oberschleißheim
² Dr. von Haunersches Kinderspital der LMU München

Hintergrund und Ziele

- Bestimmung des Ist-Zustands bezüglich Stillprävalenz, Stilldauer und Stillverhalten für ganz Bayern durch eine repräsentative Erhebung
- Verwendung eines einheitlichen Erhebungsinstrumentes, das auf den Vorgaben aus EU-Projekten und der Nationalen Stillkommission basiert
- Ermittlung der Gründe für das Abstillen bei den Studienteilnehmerinnen
- Herausarbeitung regionaler Unterschiede und weiterer wichtiger Einflussfaktoren
- Schaffung einer ausreichend belastbaren Datengrundlage für Maßnahmen zur Stillförderung

Methode

- fast alle Geburtskliniken viele Geburtshäuser und Hausgeburtshebammen in Bayern als Projektpartner
- keine Ausschlusskriterien für die Teilnahme
- Basisbefragung 2-6 Tage nach der Geburt in den Kliniken oder zu Hause
- Folgebefragungen im 2., 4., 6. und 9. Monat nach der Geburt

Teilnahmerate und Repräsentativität

- Teilnahmebereitschaft bei den Projektpartnern: sehr hoch, z.B. 97% aller bayerischen Geburtskliniken als Projektpartner
- Teilnahmerate der Mütter: 43,6 %
- Follow-Up-Raten zwischen 82,0 % und 97,1 %
- höherer Schulabschluss und älter als der Durchschnitt der bayerischen Mütter
- Anteil an Säuglingen mit niedrigem Geburtsgewicht geringer

Stillraten und Stilldauer

- Initiale Stillquote 90 % (n = 3822)
- Stillraten nehmen bis zum 6. Monat auf 51,6 % ab (jedes Stillen, siehe Abbildung 1)

Einflussfaktoren auf initiales Stillen und Stilldauer

- Haupteinflussfaktoren auf initiale Stillrate:
 - negative Einstellung des Partners und der Großmutter
 - niedriger Schulabschluss
 - positiver Einfluss: Stillerfahrung, Information

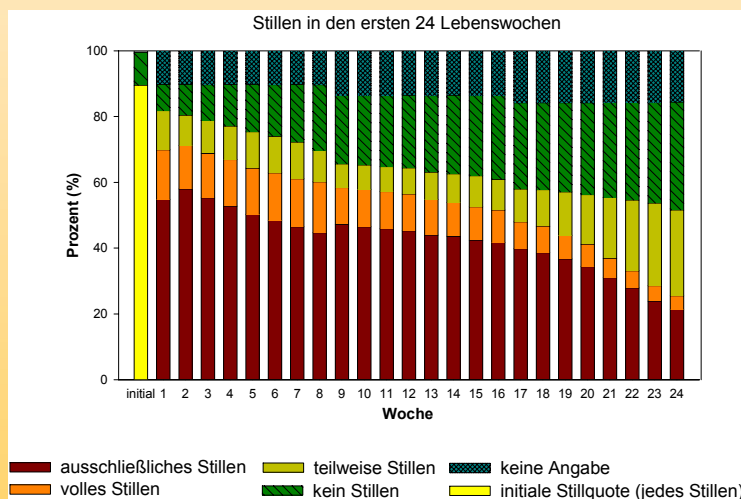


Abb. 1: Stillraten in den ersten 24 Lebenswochen

Hauptgründe für Nichtstillen und frühzeitiges Abstillen

- „Flaschenfütterung bequemer“ / „genauso gut wie Stillen“
- Stillprobleme
- Berufstätigkeit
- Stress im Haushalt, mit den Geschwistern

Tabelle 1: Einflussfaktoren auf initiales Stillen

	OR	95%-KI	
negative Einstellung des Partners	21,79***	13,46	35,27
negative Einstellung der Mutter	3,62***	2,26	5,81
kein Schulabschluss vs. Abitur	1,91	0,14	25,64
Hauptschulabschluss vs. Abitur	3,88***	2,11	7,12
Realschulabschluss vs. Abitur	2,27**	1,29	4,01
Stillerfahrung	0,25***	0,15	0,42
Information	0,37***	0,23	0,6

OR: Odds Ratio, 95%-KI: 95% Konfidenzintervall, Adjustiert für Alter, Geburtsland, Familienstatus, Rauchen, Geburtsmodus, Frühgeburt, KH-Größe, Regierungsbezirk

- Haupteinflussfaktoren auf Stilldauer bis zu 4 Monaten:
 - Stillprobleme
 - Rauchen
 - niedriger Schulabschluss, niedrigeres Alter

Tabelle 1: Einflussfaktoren auf Stilldauer bis 4 Monate

	OR	95%-KI	
Stillprobleme	7,56***	6,21	9,19
Rauchen	4,38***	2,66	7,21
kein Schulabschluss vs. Abitur	2,43	0,86	6,84
Hauptschulabschluss vs. Abitur	2,52***	1,91	3,34
Realschulabschluss vs. Abitur	1,66***	1,33	2,09
bis 25 Jahre vs. 35 Jahre und älter	3,31***	2,16	5,06
25-34 Jahre vs. 35 Jahre und älter	1,45**	1,16	1,83

OR: Odds Ratio, 95%-KI: 95% Konfidenzintervall, Adjustiert für Geburtsland, Familienstatus, Geschwister, Einstellung von Partner und Großmüttern, Geburtsmodus, Frühgeburt, KH-Größe, Regierungsbezirk

Schlussfolgerungen für Stillförderung

- Zielgerichtete Information für Mütter und Väter – frühzeitig in der Schwangerschaft über die gesundheitlichen Vorteile des Stillens für Mutter und Kind
- Vermeidung von Stillproblemen durch vorausschauende Beratung und Verbesserung der Hilfestellung bei Stillproblemen
- Spezielle Maßnahmen für sozial benachteiligte Mütter und Familien
- Integrierte Betreuung von Müttern in Schwangerschaftsvorsorge und Geburtsnachsorge